

Ausstellung „Estnisches Glas“ / „Estonian Glass Art in the 2000s“

LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim

26.9.2010 - 27.3.2011

Finnisches Glasmuseum Riihimäki

13.5.2011 - 18.9.2011

Die Ausstellungskataloge sind in Deutsch und Englisch verfügbar.

Abb. 2011-2/120

Eva Koha, Monstera Estland, Foto: LWL
aus [www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/gernheim ...](http://www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/gernheim...)



www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/gernheim/sonderausstellung/alte_ausstellungen/estnischesglas/

Glashütte Gernheim 2010:

Estnische Glaskunst blickt auf eine eigenständige Entwicklung zurück, die in Westeuropa noch wenig bekannt ist: Die Abgeschiedenheit des Landes führte zu einer autonomen Formsprache der künstlerischen Glasobjekte, die sich unabhängig von den anderen baltischen Staaten entwickelte. Diese Glaskunst ist von großer Klarheit und zeugt einem intensiven Gespür für die Materialqualitäten des Werkstoffes. Sie erfüllt geradezu idealtypisch die Forderungen der Bewegung des Neuen Glases, nicht dem brillanten Reiz des Werkstoffes zu erliegen; dennoch - oder gerade aus diesem Grund - gelingt es den KünstlerInnen, Glasobjekte von hohem ästhetischem Reiz zu schaffen.

Rauhe Blütengebilde, die wie aus Sand entsprossen scheinen, daneben elegant geschwungene Plastiken aus optischem Glas - die Glaskunst der baltischen Republik Estland ist vielfältig. Gezeigt werden **Glasobjekte und Installationen von 20 zeitgenössischen Künstlern** des Landes. Einige von ihnen wie **Maare Saare** oder **Kristiina Uslar** haben bereits internationales Renommee erworben. Aber auch junge, noch unbekanntere Künstler, die am Beginn ihrer Karriere stehen, wurden in die Auswahl aufgenommen. Auf diese Weise ent-

stand ein **repräsentativer Überblick** über das aktuelle Kunstschaffen mit dem Material Glas in Estland.

„An der estnischen Glaskunst fällt vor allem die gestalterische Präzision auf. Große Gesten oder Attitüden sind ihr fremd, eher erscheint sie archaisch und klar umrissen in Form und Konzeption“, erläutert **Dr. Katrin Holthaus vom LWL-Industriemuseum**. Bei der Gestaltung dominierten Jahrzehnte lang die so genannten „kalten Techniken“ Gravur und Schliff. **Das Glas selbst wurde importiert und in estnischen Glasfabriken lediglich bearbeitet.**

Abb. 2011-2/121

Maare Saare, Red and black. Pâte de verre, Foto: LWL
aus [www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/gernheim ...](http://www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/gernheim...)



Die Möglichkeiten, künstlerisch mit Glas zu arbeiten, waren **bis zum Ende der Sowjetzeit 1991 stark beschränkt**: Die Gestaltung unterlag inhaltlichen Restriktionen, und viele Techniken konnten nicht eingesetzt werden, weil Öfen und Material fehlten. „Wollten Künstler ihre Entwürfe realisieren oder selbst Glas machen, mussten sie **die Hilfe einer ukrainischen Industrieglashütte** in Anspruch nehmen“, erklärt die Kunsthistorikerin. Nach **1991** bauten viele Künstler dann **Studioöfen**, um selbst Glas zu machen, so dass inzwischen „heiße Techniken“ überwiegen. Pionierinnen auf dem Gebiet sind **Viivi-Ann Keerdo** und **Kai Koppel**, die ihren Ofen zunächst in einem privaten Atelier im Verborgenen betrieben hatten. An diese Tradition knüpfte in den 1990er Jahren **Kati Kerstna** an, die einen Tonofen zur Glasherstellung rekonstruierte. Arbeiten dieser drei Künstlerinnen sind in Gernheim ausgestellt.



Künstler der Ausstellung: Merle Bukovec, Liisi Juno-lainen, Eeva Käsper, Viivi-Ann Keerdo, Kati Kerstna, Kai Kiudsoo-Värv, Eve Koha, Kai Koppel, Ivo Lill, Toomas Mäelt, Kairi Orgusaar, Rait Prääts, Toomas Riisalu, Peeter Rudaš, Mare Saare, Kai Saarepuu, Maret Sarapu, Tiina Sarapu, Anneli Paloveer, Kristiina Uslar.

Finnisches Glasmuseum
Tehtaankatu 23, FI 11910 Riihimäki
geöffnet März-Dezember
Dienstag - Sonntag 10.00-18.00
Eintrittsgebühren und Dienste:
TEL + 358 (0) 19 758 4108
MAIL glas.museum@riihimaki.fi

Siehe unter anderem auch:

Die Suche nach „gernheim“ mit GOOGLE auf der Frontseite von www.pressglas-korrespondenz.de ergibt 2011-05 70 Ergebnisse (in 0,13 Sekunden).

PK 2011-2 Kieselbach, Glas in Finnland - Ausstellungskat. Suomen lasi elää 6 - Finnish Glass Lives Ausstellung im Finnischen Glasmuseum Riihimäki 5.3.-1.8.2010

www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/gernheim/sonderausstellung/alte_ausstellungen/estnischesglas/

www.suomenlasimuseo.fi/en/Suomen-Lasimuseo/Ylavalikko/Nayttelyt/Nayttelyt-2011/Viron-lasitaide-2000-luvulla/

www.suomenlasimuseo.fi/Suomen-Lasimuseo/Das-Finnisches-Glasmuseum/Pages/Ausstellungen/
www.suomenlasimuseo.fi/Suomen-Lasimuseo/Das-Finnisches-Glasmuseum/Pages/Museums-shop/Ausstellungskataloge/
(im Hauptmenue zu finden unter Etusivu/Finnisches Glasmuseum)

Abb. 2011-2/122

Finnisches Glasmuseum Riihimäki, Museumsshop mit Ausstellungskatalogen

www.suomenlasimuseo.fi/Suomen-Lasimuseo/Das-Finnisches-Glasmuseum/Pages/Museums-shop/Ausstellungskataloge/

Ausstellungskataloge - www - Mozilla Firefox

http://www.suomenlasimuseo.fi/Suomen-Lasimuseo/Das-Finnisches-Glasmuseum/P

Wikipedia (de)

SUOMEN LASIMUSEO
 Finlands glasmuseum
 The Finnish Glass Museum
 Finnisches Glasmuseum

Finnisches Glasmuseum

Museum	Suomen lasimuseo / Finnisches Glasmuseum / Museumsshop / Ausstellungskataloge
Ausstellungen	Näyttelyjulkaisut
Museumsshop	Exhibition catalogues
Ausstellungskataloge	<i>Kaisa Koivisto</i> Riihimäen lasia Glass from Riihimäki Riihimäen lasi Oy 1910-1990 Suomen lasimuseo, The Finnish Glass Museum, Saarijärvi 2010 21,5 x 29,5 cm, 256 s/pages ISBN 978-952-5571-99-8 60,00€ Lisätietoja/Info
wiss. Veröffentlichungen	
Kataloge, Reprint	
Andere Publikationen	
Bestellungen	
Artefakt Identifizierung	
Info	Lisätietoja/Info
Café-Restaurant	<i>Kaisa Koivisto</i>
Umgebung	Suomen lasi elää 6 / Finnish Glass lives 6 Suomen lasimuseo, The Finnish Glass Museum, Hämeenlinna 2010 21x29,5cm, 175 sivua/pages ISBN 978-952-5571-30-1 40,00€ Lisätietoja/Info
Freunde	
Riihimäki	
Suomen lasimuseo	Lisätietoja/Info 48,00€ Lisätietoja/info



Abb. 2011-2/123

www.lwl.org/LWL/Kultur/wim/portal/S/gernheim/sonderausstellung/alte_ausstellungen/estnischesglas/

LWL-Industriemuseum - Glashütte Gernheim - Estnisches Glas - Mozilla Firefox
W - Wikipedia (de)

LWL-Industriemuseum | Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur

Acht Orte – Ein Museum

Kontakt | Suche

Das Museum
Acht Orte
Ausstellungen
Programm
Schule und Museum
Presse
Besuch

Zeche Zollern | Zeche Hannover | Zeche Nachtigall | Henrichshütte Hattingen | Schiffshebewerk Henrichenburg | Textilmuseum Bocholt | Ziegeleimuseum

Startseite / Acht Orte > Glashütte Gernheim > Sonderausstellungen > Frühere Ausstellungen >

Glashütte Gernheim

- ▶ Der Ort
- ▶ Sonderausstellungen
- Frühere Ausstellungen
- ▶ Programm und Führungen
- ▶ Schule und Museum
- ▶ Service
- ▶ Links
- ▶ Förderverein

Frühere Ausstellungen



Eva Koha: Monstera Estland

Estnisches Glas

26.9.2010 bis 27.3.2011

Estnische Glaskunst blickt auf eine eigenständige Entwicklung zurück, die in Westeuropa noch wenig bekannt ist. Die Abgeschiedenheit des Landes führte zu einer autonomen Formensprache der künstlerischen Glasobjekte, die sich unabhängig von den anderen baltischen Staaten entwickelte. Diese Glaskunst ist von großer Klarheit und zeugt einem intensiven Gespür für die Materialqualitäten des Werkstoffes. Sie erfüllt geradezu idealtypisch die Forderungen der Bewegung des Neuen Glases, nicht dem brillanten Reiz des Werkstoffes zu erliegen, dennoch –oder gerade aus diesem Grund – gelingt es den KünstlerInnen, Glasobjekte von hohem ästhetischem Reiz zu schaffen.



Maare Saare: Red and black. Pâte de verre, Glaspulver auf Sand verschmolzen (2009). Foto: LWL

Blüten wie aus Sand entsprossen

Rauhe Blütengebilde, die wie aus Sand entsprossen scheinen, daneben elegant geschwungene Plastiken aus optischem Glas - die Glaskunst der baltischen Republik Estland ist vielfältig.

Gezeigt werden Glasobjekte und Installationen von 20 zeitgenössischen Künstlern des Landes. Einigevon ihnen wie Maare Saare oder Kristiina Uslar haben bereits internationales Renommee erworben. Aber auch junge, noch unbekannte Künstler, die am Beginn ihrer Karriere stehen, wurden in die Auswahl aufgenommen. Auf diese Weise entstand ein repräsentativer Überblick über das aktuelle Kunstschaffen mit dem Material Glas in Estland.

"An der estnischen Glaskunst fällt vor allem die gestalterische Präzision auf. Große Gesten oder Attitüden sind ihr fremd, eher erscheint sie archaisch und klar umrissen in Form und Konzeption", erläutert Dr. Katrin Holthaus vom LWL-Industriemuseum. Bei der Gestaltung dominierten jahr-zehntelang die sogenannten "kalten Techniken" Gravur und Schliff. Das Glas selbst wurde importiert und in estnischen Glasfabriken lediglich bearbeitet.